

Evangelische Apostel - Kirchengemeinde Gelsenkirchen
Andacht zum Weihnachtsfest 2020

Thema: Realitätssinn und Hoffnungssinn

Einen Platz suchen. Hinsetzen. Einatmen - Ausatmen. Ankommen.
Entzünden einer Kerze

Begrüßung

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht
und über denen, die da wohnen im finsternen Lande scheint es hell.
Denn ein Kind ist uns geboren (...) und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter. (nach Jesaja 9)

Mit Worten einer alten Verheißung aus dem Buch des Propheten Jesaja begrüße ich Sie zu dieser Andacht zum Weihnachtsfest. Außen an unseren Kirchen haben wir diese Verheißung angebracht, weil wir nicht gemeinsam in den Kirchen feiern können in diesem Jahr. Mit dieser Andacht, mit Musik und vertrauten Texten möchte ich Sie einstimmen auf das Besondere von Weihnachten, und Sie einladen, daheim, da wo sie jetzt sind, sich ein wenig Zeit zu nehmen und innezuhalten im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

EG 45 Herbei, o ihr Gläub'gen

1. Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret, o kommet, o kommet nach Bethlehem!
Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren! O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!

2. Du König der Ehren, Herrscher der Heerscharen, verschmähst nicht zu ruhn in Marien Schoß,
Gott, wahrer Gott von Ewigkeit geboren. O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König!

Gebet

Ewiger Gott,
wir finden dich in deinem Sohn,
einem Kind, zart und verwundbar. In ihm leuchtet deine Liebe auf,
strahlend wie ein nie verlöschendes Licht,
deine Liebe, die von Anfang an war und bleiben wird,
die uns im Blick hatte von Anbeginn und die uns nicht verloren gibt in Ewigkeit. Amen.

Lukas 2, 1-20

Die Weihnachtsgeschichte *(Übersetzung der Luther-Bibel)*

1 Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

EG 46 Stille Nacht, heilige Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht,
durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Die Weihnachtsgeschichte (Fortsetzung)

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. 15

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17 Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EG 32 Zu Bethlehem geboren

1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein,
das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein,
eia, eia, sein eigen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken
und alles, was ich hab, eia, eia, und alles, was ich hab.

Geistlicher Impuls

Die Welt ist keine Idylle. Auch in der Weihnachtsgeschichte, die sie gerade gehört haben, ist die Wirklichkeit des politischen und wirtschaftlichen präsent: Die Steuerschätzung, die Macht des Kaisers und bald nach der Geburt des Kindes die Willkür des Königs Herodes, vor dem die Familie auf die Flucht muss.

An der Wirklichkeit unserer Welt führt kein Weg vorbei.

Realitätssinn ist das eine, das wir immer brauchen. Aber das andere, das brauchen wir auch:

Hoffnungssinn könnte man das nennen: Vertrauen in die Kraft des Lebens.

Dieses andere spiegelt sich wieder in dem friedlichen Bild im Stall von Bethlehem. Und damit soll deutlich werden: Die Welt ist auch ein Ort des Heils. Es gibt Heil in einer unheilen Welt. Gelingendes Leben bei aller Zerrissenheit. Hoffnung trotz Armut und Elend.

Gott beginnt in diesem Jesus seine alte Geschichte mit den Menschen auf neue Weise - mit den Menschen, die doch zu seinem Ebenbild geschaffen sind.

Ein neues Kapitel wird mit der Geburt dieses Kindes aufgeschlagen.

Damit das Heil zu allen Menschen kommt. Der Name Jesus ist dabei Programm:

Zu deutsch bedeutet Jesus: Gott heilt, Gott hilft, Gott rettet.

Ein wahrlich großes Programm, das Gott da vorhat.

Und zuerst einmal ist da nur die Freude zu spüren, bei den Hirten an der Krippe,

Freude darüber, dass dem Wort auch Zeichen folgen und sie das Kind finden.

Aber was heißt schon: nur Freude zu spüren.

Als wäre das nichts. Wie oft reicht ein Funken Freude, eine Ahnung vom Glück, eine kleine wohltuende Vision, um mit ganz viel langem Atem etwas in die Tat umzusetzen.

Zunächst einmal ist da auch nur ein kleines Kind.

Aber weißt heißt hier nur: Man muss es nur erlebt haben, wie wunderbar unkonventionell Kinder sein können, wie unverstellt im Umgang mit Menschen, welche kreative Lösungen sie manchmal finden und wie sensibel sie sind für Dimensionen unserer Welt, die uns Erwachsenen oft abhanden gekommen sind ...

Zunächst ist da schließlich nur ein Mensch, der erwachsen wird: Jesus.

Er wird sich im Laufe seines Lebens berühren lassen von Menschen, und er wird Menschen berühren, und sie werden gesund werden. Zeichen des Heils wird er setzen. All das wird geschehen, und die Menschen werden es sehen und weitererzählen. Und werden sagen: Gott selbst war da in der Gestalt eines Menschen.

Ihr seid das Licht der Welt, so hat Jesus in seiner Bergpredigt seinen Jüngern und uns allen zugetraut. Mit uns soll die Geschichte weitergehen. Darum: Frohe Weihnachten Ihnen allen!

Und sagen Sie es ruhig weiter.

Musik: The first Nowel

Fürbitten

Gott, du bist an Weihnachten in diese Welt gekommen,
um uns und diese Welt zu heilen durch die Macht deiner Liebe.

Wir bitten Dich:

Nimm Wohnung in unseren Herzen,
erleuchte uns mit deinem Licht und deiner Liebe.

Lass uns den Heiland finden für unser Leben.

So vieles ist in Unordnung geraten in diesen Tagen.

Lass uns an der Hoffnung festhalten für diese Welt.

Stärke unser Einfühlungsvermögen und unser barmherziges Handeln.

Unsere Wünsche und Bitten verbinden wir mit den Worten,
die Jesus uns gelehrt hat und sprechen gemeinsam:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

EG 44 O du fröhliche, o du selige

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!